

**Von Jesus bis Justinian.
Das Verhältnis von Staat und Kirche in den ersten Jahrhunderten**

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 18.10.2021	Anmeldefrist: 17.10.2021
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch/digital</u> stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Im Fall einer digitaler Umsetzung finden Zoom-Meetings statt. 			
B. A.: Modul VII	M. Ed.: MEd 2013/2020 Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020 033	
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: Modul M 18		

Das Verhältnis der frühen Christen zum römischen Staat und seinen Herrschern ist nicht nur zentral für das Selbstverständnis der neuen Glaubensbewegung, sondern hat auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Ausgestaltung des Gemeindelebens und die Art und Weise, wie theologische Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.

Das Seminar untersucht den Zusammenhang an ausgewählten Fallbeispielen aus den ersten sechs nachchristlichen Jahrhunderten. Auf die Verfolgung der Christen und deren Verteidigung (Apologeten) folgt im 4. Jahrhundert mit der sogenannten Konstantinischen Wende die Begünstigung. Am Ende des Jahrhunderts wird das Christentum unter Kaiser Theodosius I. zur Staatsreligion. Damit verändert sich das Verhältnis zum römischen Staat grundlegend. Es eröffnen sich neue Chancen für die Reichskirche (Privilegierung), aber es entstehen auch neue Konfliktfelder (Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt, Umgang mit Häretikern und nichtchristlichen Minderheiten wie Heiden und Juden). Kaiser Justinian (527-565) versucht schließlich die Idee eines christlichen Staates unter kaiserlicher Oberhoheit umfassend umzusetzen. Bis heute prägen die in der Antike vorgenommenen Weichenstellungen das Verhältnis von Staat und Kirche.

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften Module MR 13-1 und MR 21-3 sowie MARS.

Literaturhinweise:

- Wichtige *Quellen* sind zweisprachig zusammengestellt bei: A. M. Ritter, „Kirche und Staat“ im Denken des frühen Christentums, Bern 2005 (Traditio christiana 13) sowie H. Rahner, Kirche und Staat im frühen Christentum, München 1961.
- K. Aland, Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Frühzeit. In: ANRW II, 23/1 (1979) 60-246.
- H. U. Instinsky, Die alte Kirche und das Heil des Staates, München 1963.
- G. Dagron, Emperor and Priest. The Imperial Office in Byzantium, Cambridge 2003.
- K.-M. Girardet, Der Kaiser und sein Gott. Das Christentum im Denken und in der Religionspolitik Konstantins des Großen, Berlin 2010 (Millennium-Studien 27).